

H 47 = A 200, O 244, I 84, P 575. 590. λ 270. Weitere Fälle sind erst auf Grund anderweitiger Erwägungen zu gewinnen.

Schon Buttman (AG. I² 299 Anm.) nahm an Genitivformen wie B 325 α 70 ζου Anstoss und vermuthete hier und sonst Reste jener Uebergangsform auf oo, die er, gestützt auf die Analogie von Ἀτρεΐδαο zwischen ἵπποιο und ἵππου z. B. voraussetzen zu sollen meinte. Ahrens (Rh. Mus. II 161) reconstruirte diese Form in grösserem Umfang, um mit ihrer Hilfe auffällige Längungen unzweifelhafter oder wahrscheinlicher Kürzen wegzuschaffen wie Αἰόλου κλυτὰ δόματα, Ἴλιου προπάροισεν, und von da ab erfreut sich dieselbe allgemeiner Anerkennung (vergl. Leo Meyer Declin. 27, Leskien JJ. 1867, S. 1 ff., Curtius Erl.² 58, Kühner AG. I² 309). Ich stehe als Gegner derselben allein (vergl. Zs. f. österr. Gymn. 1871, S. 600 ff.). Man war froh über den Fund dieser neuen zwischen alten und jungen Bildungen vermittelnden Formenschichte. Wo ein solcher wie immer gelingt, unterdrückt man gerne den Gedanken, dass die Sprache die Verpflichtung nicht anerkennt, alle Consequenzen ihrer Bildungsgesetze zu ziehen, alle leeren Felder, die wir ihr so fest und sicher abzustecken pflegen, auszufüllen und zu durchwandeln. Es ist überdies sehr wahrscheinlich, dass zu der Zeit, als der Spirant zwischen den beiden O-Lauten schwand, der zweite bereits zu υ herabgesunken war, wie ο zu υ wird im arkadischen Dialect in der A-Declination Ἀπολλωνίδα-υ, Εὐρηλίδα-υ oder im jonischen ἐμεῦ, und so οιο zu ου ward, ohne dass je oo vernommen wurde. Jedenfalls ist der Ausgangspunkt der Buttman'schen Conjectur, jenes singuläre ζου, kein sicherer. Ersetzt man dies durch ζο, so gewinnt man wenig. Denn neben ζου steht das gleich auffällige ἕης (II 208 φυλόπιδος μέγα ἔργον, ἕης τὸ πρὶν γ' ἐράσθη). Hinsichtlich dieses ganz singulären Femininums, d. i. wohl erst durch Wegschaffung des ζου so gewordenen, vermuthet Curtius Erl.² 78, dass sich hier vielleicht das alte j in der Gestalt von ε erhalten. Aber sonst geht das j dieses Stammes in den spiritus asper über, und in dem einen Fall, wo es zu ε ward, in εὔτε = jό-τε, εο-τε erscheint der lenis. Das ist bedenklich, bedenklicher aber die Trennung beider Formen, die so augenscheinlich zu einander gehören. Als dritte gesellte ich ihnen zu das Hesiodische ἕεις (Th. 145) κυκλοτερῆς ὀφθαλμὸς ἕεις ἐνέκειτο μετώπῳ, welches indessen unter andere